

Empfehlungen zur Organisation eines effektiven Schwimmunterrichts in Schulen

Schwimmunterricht an der Schule ist notwendig, sinnvoll, je nach Kanton und Gemeinde obligatorisch, bringt viel (wenn er gut organisiert ist) und kostet etwas! Daher muss er möglichst effizient und effektiv gestaltet werden.

swimsports.ch als Fachorganisation für den Bereich Schwimmunterricht unterstützt die Schulen in der Organisation eines effektiven Schulschwimmunterrichts. In diesem Papier finden Sie einige Tipps und Empfehlungen. Gerne beraten wir Sie bei spezifischen Fragen. swimsports.ch bietet auch Aus- und Weiterbildungen an. Kontaktieren Sie uns wenn Sie eine schulinterne Weiterbildung wünschen.

Unterrichtspersonen

Um Schwimmen unterrichten zu können ist eine spezifische Aus- oder Weiterbildung unabdingbar. Für eine Regelklasse braucht es aus Sicherheitsgründen zwei Lehr- oder eine Lehr- und eine Begleitperson. Daher empfehlen wir ein **Teamenteaching** einer Fachlehrperson (SchwimminstruktorIn, Turn- und Sportlehrperson mit Schwimmausbildung, LeiterIn aqua-prim.ch, Lehrperson mit Zusatzausbildung aqua-school.ch) und der Klassenlehrperson.

Dies hat viele Vorteile:

- Die **Fachlehrperson** hat alle erforderlichen Ausbildungen für die Sicherheit (SLRG Plus Pool und BLS-AED) und haltet diese à jour.
- Die **Fachlehrperson** ist ausgebildet in Fachdidaktik, Schwimmtechnik, Methodik und Organisation des Schwimmunterrichts
- Die **Fachlehrperson** hat den Lead für den Schwimmunterricht, macht eine Jahres- und eine Quartalsplanung und bereitet die einzelnen Lektionen vor
- Die **Fachlehrperson** instruiert die Klassenlehrperson vor der Lektion und setzt diese gemäss ihren Fähigkeiten ein (z.B. mit einer Gruppe etwas üben, ein Kind speziell fördern, ein disziplinarisches Problem lösen, etc.)
- Die **Klassenlehrperson** ist verantwortlich für spezifisch pädagogische Belange, ist Vertrauensperson der Kinder und betreut diese
- Die **Klassenlehrperson** unterstützt die Fachlehrperson und übernimmt die ihr übertragenen Aufgaben

Bei Kindern, welche noch nicht schwimmen können, empfehlen wir eine maximale Gruppengrösse von 12 Kindern pro Lehr- resp. Begleitperson.

Bei Kindern, welche schon tiefwassersicher sind, empfehlen wir eine maximale Gruppengrösse von 16 Kindern pro Lehr- resp. Begleitperson.

Findet der Unterricht in einem Schulschwimmbad mit stehetiefem Wasser oder mit einem Hubboden statt, so kann in Ausnahmefällen eine Fachlehrperson auch eine ganze Klasse betreuen.

Findet der Schwimmunterricht in einem überwachten Schwimmbad statt, (ausgebildeter Badmeister ist anwesend / ausgebildete Badmeisterin ist anwesend) kann in Ausnahmefällen eine Fachlehrperson, in Absprache mit den Badverantwortlichen, eine ganze Klasse «alleine» betreuen.

Organisation im Bad

Die zur Verfügung stehende Hallenbadzeit sollte möglichst gut ausgenützt werden. In einem grösseren Bad, können auch 2 Klassen nebeneinander arbeiten. Mehr als zwei Klassen

nebeneinander sind nicht empfehlenswert, da es dann sehr unruhig ist und die Konzentration schwierig wird.

Zeitpunkt und Dauer des Schwimmunterrichts

Ideal ist sicher ein Schwimmunterricht, welcher wöchentlich stattfindet. Es gibt aber auch andere Vorgehensweisen, welche durchaus zum Ziel führen (wenn auch zu einem etwas weniger hoch gesteckten Ziel) wie:

- Eine Lektion alle 2 Wochen
- Block à ca. 10 Wochen hintereinander, jede Woche eine Lektion
- Schwimmunterricht im Klassenlager, 2 Lektionen pro Tag
- Eine Lektion sollte mindestens 35-45 Minuten Wasserzeit beinhalten

Ideales Lernalter um schwimmen zu lernen ist zwischen 7 und 10 Jahren. Wir empfehlen daher den Schwimmunterricht von der 1. – 4. Klasse anzubieten. Sollte es möglich sein im zweiten Kindergartenjahr schon Wassergewöhnungsunterricht zu organisieren, ist dies sicher ein Vorteil. Der Schwimmunterricht sollte möglichst konzentriert durchgeführt werden, d.h. auf keinen Fall einmal monatlich. Dies ist verlorene Zeit und Energie, denn es muss immer wieder von vorne begonnen werden und so mutiert der Schwimmunterricht zu einer simplen Badestunde ohne Lerneffekt.

Sollte es nicht möglich sein, regelmässigen Schulschwimmunterricht zu organisieren, ist es wichtig, dass die Kinder Ende der 4.Klasse einen Schwimmfertigkeitstest (z.B. Wasser-Sicherheits-Check **WSC absolvieren** (Informationsmaterial dazu finden Sie auf der Homepage von swimsports.ch. Kindern, welche diesen nicht bestehen, sollte anschliessend die Möglichkeit gegeben werden, diese Lücke zu schliessen (freiwilliger Schulsport oder ähnliche Gefässe).

Ziele und Inhalt des Schwimmunterrichts

Die Schulleitung definiert zusammen mit der Fachlehrperson die Lernziele für jede Stufe, dies in Abhängigkeit von der Anzahl zur Verfügung stehenden Stunden, der Lektionsdauer, der Anzahl Kinder pro Lehrperson und der Infrastruktur.

Die **«Etappen des Schulschwimmens»** mit der Tabelle **«Machbare Etappen in Abhängigkeit von der Anzahl Schwimmlektionen pro Schuljahr»** helfen bei der Definition der Jahresziele.

Die Inhalte des Schwimmunterrichts orientieren sich an den zu erreichenden Lernzielen.

Lernzielkontrolle

Anhand der **«Etappen des Schulschwimmens»** oder der **«Schweizerischen Tests im Schwimmsport»** kann das Erreichen der Lernziele geprüft werden. Das Arbeiten mit dem **Schwimmheft von swimsports.ch** hilft den Kindern, den Eltern und den Lehrpersonen die erreichten Ziele zu verfolgen und die zukünftigen vorzubereiten. Dies ergibt eine sehr gute **Nachhaltigkeit**.

Beratung und Unterstützung

swimsports.ch unterstützt Schulleitungen, Lehrpersonen und Fachlehrkräfte bei der Konzeption des Schwimmunterrichts auf systemischer Ebene, aber auch bei der Planung und der Definition von realistischen Zielen und Inhalten.